Vorarlberg
unser Land

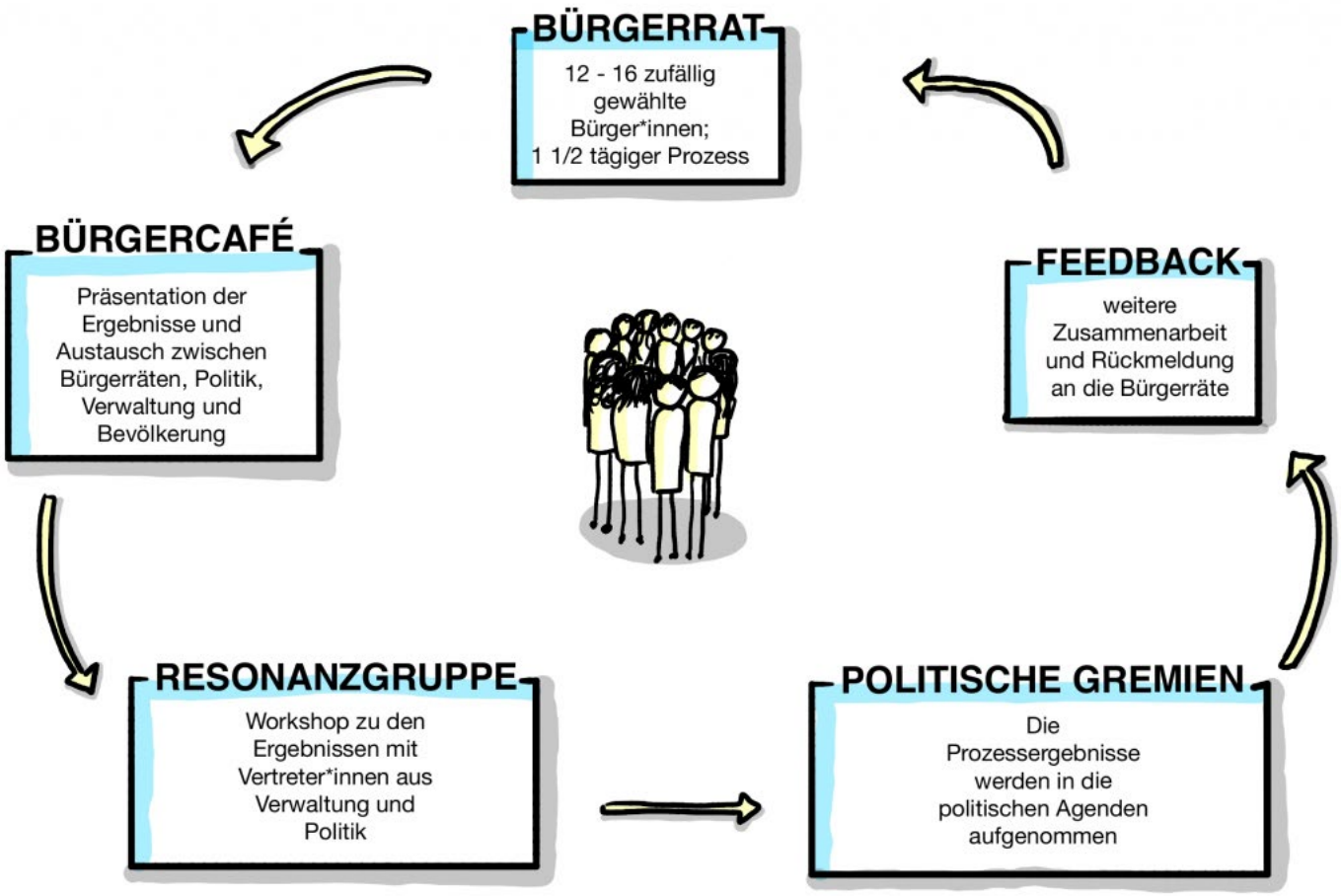
Herzlich willkommen
Bürgercafé
‚Klima-Zukunft‘

©Bernd Hofmeister

Ablauf des heutigen Abends

- Begrüßung: LH Markus Wallner
- Intro: Was ist der Bürgerrat und was ist seine Aufgabe?
- Film: Eindrücke aus den zwei Bürgerrats-Tagen
- Präsentation der Bürgerräte: Das haben wir erarbeitet!
- Austausch in Kleingruppen
- Erste Reaktionen von Seiten der Landesregierung
- Ausblick: So geht es weiter!

Überblick über den Gesamtprozess



©Moritz Kempf

Eindrücke aus dem Bürgerrat

Film ab!

Vorarlberg
unser Land

Fragestellung

Wie kann ein gemeinsames Herangehen an die große Herausforderung der Klimakrise in Vorarlberg gelingen?
Wo braucht die Politik uns? Wo brauchen wir die Politik?

Das ist unser Narrativ

Mut zur verantwortungsbewussten Unbequemlichkeit: Jetzt oder nie!

Klimakrise als Brücke und Verbindung zu Gemeinschaft statt Spaltung und Polarisierung

Das ist unser Narrativ

Früher war alles Zukunft. Heute Bedrohung. Ein Pendeln zwischen **Sorge** und **Hoffnung**. Das Thema Klima und die Auswirkungen des Klimawandelns sind unfassbar **komplex**. Die Zeit der einfachen Lösungen ist vorbei. Wir stehen in **Beziehung mit der Welt**, unser Handeln wirkt sich auch global aus. Eines wurde ganz klar: Diese Herausforderung kann **nicht alleine** bewältigt werden – nicht allein in Vorarlberg und nicht allein von der Politik. Gemeinsam kann sich Überforderung in proaktives Handeln verwandeln. Nehmen wir die Krise als **Chance**. Wir brauchen Formate und Gelegenheiten, um uns damit auseinanderzusetzen. Es ist an der Zeit, **innovativer** und **mutiger** zu denken – dafür ist es notwendig, sich zu trauen auch offener miteinander in **Diskurs** zu gehen und sich in der Unterschiedlichkeit zu begegnen. **Aushandlungsprozesse** sollen wieder verstärkt geübt werden können, um so Skills zu erhalten, die wir brauchen, solche vielschichtigen Themen gemeinsam angehen zu können. Das **Vertrauen in politische Akteurinnen und Akteure** ist geschwächt. Wenn Bürgerinnen und Bürger gefragt werden, braucht es wirksame und ernstgenommene Resultate.

Das ist unser Narrativ

Wann ist genug? Von „So groß, wie du darfst“ wieder hin zu „So groß, wie du brauchst“. Und das vom Betriebsgelände bis zum Fleischkonsum. Ein Sinnbild für verzwickte **Interessenskonflikte**. Wirtschaft gegen Umwelt. Industrie gegen Landwirtschaft. Auto gegen Fahrrad. Polarisierung in der Gesellschaft nimmt immer stärker zu. Die Zeit für „wenn“ und „aber“ ist längst verstrichen. Jede und jeder ist gefragt, in Sachen Klimakrise **Verantwortung** zu übernehmen, im Großen wie im Kleinen. **Transparenz**, **Bewusstseinsbildung** und **Zugang** zu ausreichend **seriösen Informationen** bilden dabei die notwendige Basis. Es wird erforderlich sein, gesamtgesellschaftlich zu lernen, dass wir am Wachstumsende angekommen sind. Eine Lösung liegt im **gemeinsamen Anliegen**: Nachfolgenden Generationen einen sicheren Lebensraum hinterlassen. Durch Gemeinschaft kann **Mut** und **Zuversicht** wachsen. Es liegt an uns allen, die notwendige Wende einzuläuten. Es braucht alle Hebel. Und eine zentrale Frage bleibt dabei offen: **Wie erreichen wir auch jene, die nicht hier sind?**

Gute Fragen aus dem Bürgerrat

Wie schaffen wir es, die Umsetzung notwendiger Veränderungen mehrheitsfähig zu machen?

Wann ist genug?

Wie erreichen wir alle Bevölkerungsgruppen beim Klimaschutz?

Wie schaffen wir es, dass es zu einer Bewusstseins- und Verhaltensänderung kommt?

Wem können wir noch glauben?

Warum wird was gefördert?

Was müssen wir konkret gemeinsam angehen?

Was können Unternehmen beitragen und wie bekommt man sie dazu?

Wie können wir Polarisierungen überwinden?

Wie können wir zuverlässig die Folgen geplanter Maßnahmen auf die Natur prognostizieren?

Themenfelder der Bürgerräte

- **Bewusstsein wecken / Sensibilisierung / Bildung**
- **Belohnung & Anreiz**
- **Umgang mit Ressourcen**
- **Mobilität**
- **Globaler Rahmen**
- **Rolle von Politik & Beteiligung**

Bewusstsein wecken / Sensibilisierung / Bildung

Kernbotschaften

- Das Thema ist noch zu wenig in der breiten Bevölkerung präsent – Sensibilisierung im Hinblick auf die Auswirkungen
- Was kann jeder Einzelne beitragen und wer hat welche Verantwortung?
- Sensibilisierung in allen gesellschaftlichen Bereichen forcieren (Schule, Betriebe, …)
- Um alle gesellschaftlichen Gruppen zu erreichen, muss generell gesellschaftliche (wirtschaftliche) Ungleichheit verringert werden – denn momentan ist Klimaschutz ein Thema privilegierter Gruppen

Empfehlungen

- Mediale Infokampagnen: Auf spezifische Zielgruppen forciert
- Information & Bildung in Schulen, Ausbildungsbetrieben, Vereinen
- Persönliche Vorbildwirkung: Umweltverhalten, Konsumverhalten, Reiseverhalten
- Fokussierung/Präferenz zu regionalen Produkten und Produzenten
- Ressourcen freimachen, damit in den Kindergärten & Schulen Klimaschutz, Natur- und Umweltthemen in den Stundenplan einfließen

Belohnung und Anreiz

Kernbotschaften

- Motivation schaffen, wenn „Gutes für die Umwelt“ getan wird
- Belohnen und nicht Bestrafen!
- Die Politik sollte auch wirtschaftliche Branchen mit einbeziehen, die von selbst kein Interesse an Klimaschutz zeigen bzw. keine Abstriche machen wollen (z.B. Skitourismus)

Empfehlungen

- Ich tue was, ansonsten muss ich meinen Beitrag alternativ leisten (€)
- Belohnungen für Anreise mit ÖPNV (z.B. günstigere Skikarten)
- Investitionsprämie in Ökologie weiter belassen

Umgang mit Ressourcen

Kernbotschaften

- Wieviel und wann ist genug?
- Soziale Gerechtigkeit: Wie erreichen wir Bevölkerungsgruppen, die nicht hier sind?
- Erhaltung von Lebensgrundladen für folgende Generationen schaffen
- Erneuerbare Energie forcieren
- Viele Interessenskonflikte vorprogrammiert
- Landesgrünzone nicht verringern (keine Alibi-Ausgleichsflächen)
- Überdenken der Agrarpolitik

Empfehlungen

- Reduktion des Flächenverbrauchs & Bodenhortung verhindern
- Revitalisierung von Altbestand attraktiver gestalten, statt neu bauen
- Nicht unsere Probleme in andere Länder verschieben (Mülltourismus, E-Mobilität, …)
- Energieautarke Gebäude/Gemeinden fördern bzw. fordern - Best-Practice Strategie am Beispiel Modellregion Großes Walsertal
- Verpflichtung für Firmen erneuerbare Energie bei Neu- und Umbauten

Mobilität

Kernbotschaften

- Auch für Menschen ohne Auto soll ein unkompliziertes Alltagsleben gut möglich werden
- Bessere Anbindung von Randwohngebieten (Täler) und bessere Abstimmung der Verbindungen
- Strukturierung & Differenzierung des Straßennetzes: höherrangig, Wohngebiete mit Begegnungszonen

Empfehlungen

- Radikaler Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel
- Autofreie Städte (bis auf Krankwägen, Zusteller, etc.)
- Öffis erschwinglich machen
- Ausbau der Ladeinfrastruktur E-Mobilität
- Ausbau von Fahrradstraßen & Radwegenetzes
- Bezahlsysteme – einheitlich & kapazitätsbezogen

Globaler Rahmen

Kernbotschaften

- Kleines Vorarlberg – große Welt: Unsicherheit darüber, was unser wirkungsvoller Beitrag sein kann
- Stopp dem modernen Kolonialismus (Ausbeutung der „dritten Welt“)
- Bekanntmachung der 17 Ziele der UNO: Das Land soll sich zu der Umsetzung der SDG´s bekennen

Empfehlungen

- Vorreiter bzw. Vorbild sein und zeigen, wie es gehen kann
- Achtung, dass Klimaschutz nicht nur ein Geschäftszweig wird
- Erstellung einer Plattform zur Darstellung der Klima-Ziele heruntergebrochen auf einzelne Jahre, Darstellung des aktuellen Status → VKI = Vorarlberger Klima Index – Matrix mit Inhalten und Zeitschiene

Rolle von Politik und Beteiligung

Kernbotschaften

- Perspektive von Umwelt, Natur einerseits und Wirtschaft andererseits in Balance bringen
- Ausreichend, transparente Information wie Entscheidungen zustande kommen
- Die Politik sollte sinnvolle Maßnahmen auch dann durchsetzen, wenn diese der jeweiligen Partei Wählerstimmen aus der betroffenen Branche kosten könnte
- Anreize schaffen & Motivation stärken, klimaschützende Maßnahmen zu setzen
- Manche Alibi-Aktionen, die medial gut aussehen, reichen nicht
- Mitgestaltungsmöglichkeiten anbieten und damit die Sicht der Bevölkerung miteinbeziehen

Empfehlungen

- Stimme für das Klima: Behörde/Bürgerrat mit Entscheidungskraft, z.B. Naturschutzanwaltschaft (Katharina Lins) oder unabhängigen Klimarat mit BürgerInnen und qualifizierten AkteurInnen mit Parteistellung in Verfahren einrichten
- Mehr Transparenz; Objektivität – warum wird was gemacht?
- Stärkung der Natur- und Umweltgutachter;
- Massive Erhöhung der Kosten für Ausgleichsmaßnahmen, Erhöhung der Strafen bei Nicht-Einhaltung von Bescheidauflagen, keine Genehmigung bei Nicht-Einhaltung von Auflagen
- Möglichkeit bieten, wo Ideen eingebracht werden können
- Bürgerrat auch ohne 1000 Unterschriften einberufen – Bürgerinnen und Bürgern mehr Mitgestaltungmöglichkeiten bieten

So haben wir den Bürgerrat erlebt

©Bernd Hofmeister

Vorarlberg
unser Land

Danke für dein Mitwirken beim Bürgercafé ‚Klima-Zukunft‘

www.vorarlberg.at/buergerrat
www.buergerrat.net